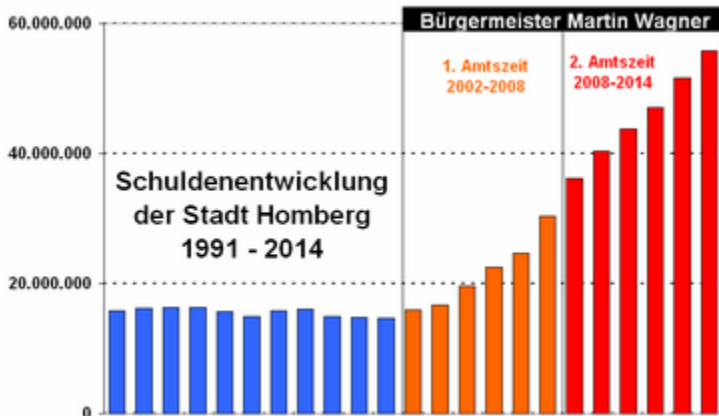


Homberger Hingucker

Kommentar zur Bürgermeisterwahl



12 Jahre stellte die CDU den Bürgermeister. In den 12 Jahren sind die Schulden der Stadt rasant gestiegen. Weiter Schulden sind bei der Hessische Landgesellschaft (HLG) ausgelagert.

Eine kleine Gruppe hat sich in der Zeit bereichert. Der Grundstücksverkauf zum Schnäppchenpreis an den Stadtverordneten Althaus (CDU) schadet der Stadt mit 500.000 Euro, das war der letzte Höhepunkt. Vieles liegt noch im Dunkeln.

Die Alten- und Krankenpflegestation wurde geschlossen, das Burgbergrestaurant ist zu, Gebühren und Steuern steigen.

Statt solider Entwicklung, jagt nach Phantomprojekten ohne eigene wirtschaftliche Basis wie Altreifen-Pyrolyse, Algenzucht, Einkaufszentrum

Zudem wurde durch Täuschen, Tricksen und Lügen jegliches Vertrauen zerstört. Betrügerische Fälle sind noch nicht entschieden. Wagner schon einmal einen Strafbefehl bekommen, er gilt als vorbestraft. Ein weiterer Prozess ruht seit Jahren beim Landgericht Kassel. Die Staatsanwaltschaft hat das Rathaus durchsucht, Akten beschlagnahmt und ermittelt in mehreren Fällen. Über die Klage zum Bürgerbegehren warten die Homberger Bürger seit Herbst 2012 auf eine Entscheidung des Verwaltungsgerichts. Weiter Klagen sind beim Verwaltungsgericht anhängig. Von Bürgern liegen zwei weitere Anzeigen wegen des Grundstücksverkaufs an Althaus bei der Staatsanwaltschaft. Das europäische Amt für Betrugsbekämpfung ermittelt ebenfalls.

So sieht die Bilanz nach 12 Jahren Amtszeit des CDU-Bürgermeisters aus.

Die Verantwortlichen

Die Kommunalverfassung hält Kontrollinstrumente bereit, mit der solche Entwicklung hätte verhindert werden können, doch sie wurden nicht genutzt. Diese Politik des Niedergangs wurde aktiv unterstützt und verteidigt, sie wurde geduldet und hingenommen.

Verantwortlich sind neben dem Bürgermeister die Mitglieder der Magistratsmehrheit, die das beschlossen haben. Verantwortlich sind die Stadtverordneten der Parteien, die ihre Aufgabe nicht erfüllt und nicht kontrolliert haben, Sie haben dieser Politik durch ihre Zustimmung unterstützt. Allen voran die SPD seit Stefan Gerlach als Fraktionsvorsitzender im Amt ist. Stefan Gerlach verzichtet auf Aufklärung, er wurde zum aktiven Unterstützer, eine Belohnung dafür empfing er aus der Hand des Solarparkprojektierers Geerken, 10.000 Euro für den FC, überreicht im Rathaus der Stadt!

Mit in der Verantwortung stehen: Die staatliche Treuhandstelle Hessische Landgesellschaft (HLG), die weiter finanzierten, die Aufsichtsbehörden und hessischen Ministerien, die wegschauten, die Justiz, die weiter gewähren lässt.

Ein neuer Bürgermeister übernimmt eine schwere Erblast

Es gibt keinen finanziellen Spielraum zum Gestalten. Dafür jede Menge verfahrenere Projekte, vom teuren Ärztehaus ohne Bauabnahme und Brandschutzkonzept bis hin zu dubiosen Vertragsbeschlüssen der Vergangenheit und den Folgen, die sich noch aus den anstehenden Ermittlungen ergeben.

Zudem ist bisher nur ein kleiner Teil bekannt.

Eine Verwaltung, deren Mitarbeiter verängstigt und eingeschüchtert wurden, aber auch Mitarbeiter, die aktiv an dem Desaster mitgearbeitet haben und zur Verantwortung gezogen werden können. Die Parteienmehrheit von CDU, SPD und teilweise von FDP und den Grünen bleibt bis zur nächsten Kommunalwahl bestehen. In diesen Reihen gibt es genügend, die ein großes Interesse haben, dass nicht noch mehr aufgedeckt wird.

"Politiker kommen und gehen, Verwaltung bleibt bestehen."

Dieser alte Spruch aus der Verwaltung besagt: Neue Politiker an der Verwaltungsspitze sind auf die Verwaltung und die Informationen angewiesen, die diese ihnen liefern. Leitende Verwaltungsbeamte können erheblich durch ihre Informationspräsentation und Informationsauswahl den

neuen Politiker lenken, denn sie kennen die Entwicklungsgeschichte von den Sachfragen und den Interessen die jeweils darauf Einfluss nehmen.

Diese Erfahrung lässt sich bei einer Bürgermeisterwahl auch ausweiten auf die Stadtverordneten der Mehrheitsfraktionen, die bisher die Politik gestützt und somit ermöglicht haben und durch den Fortbestand der Mehrheitsverhältnisse bis zur nächsten Kommunalwahl auch weiter mitbestimmen.

Aufdecken oder vertuschen

Diese bekannten Kreise haben ein großes Interesse daran, dass sie so viel wie möglich für sich retten können und möglichst wenig aufgedeckt wird. Alle Kandidaten, die sich in der Verwaltung und im Verwaltungsrecht nicht auskennen, kann man lenken. Das ist die Chance der Kreise, die das Desaster herbeigeführt und nur ihre eigenen Interessen verfolgt haben.

Kein Bürgermeisterkandidat ist unabhängig, kein Kandidat hat selbst alle Plakate bezahlt und aufgehängt. Jeder braucht Unterstützer und jeder wurde unterstützt. Wer steht hinter welchem Kandidaten? Aus welchen Interessen heraus wird er unterstützt.

Dr. Eibe Hinrichs wird von der AfD unterstützt, die als Partei bekannt werden will.

Dr. Dirk Richhardt wird vom Stadtmarketingverein und dem kleinen Kreis, derjenigen, die in der Vergangenheit zusammen auftraten: Martin Wagner, Jochen Gontermann, Heider Olten, Lothar Pflug, Monika Jäckel.

Markus Opitz wird von den freien Wählern unterstützt, die 2011 auf einen Schlag 15 Prozent bei der Kommunalwahl erhielten, weil sie als Aufklärer auftraten und es danach auch bewiesen haben.

Dr. Nico Ritz wird von der CDU unterstützt, die das Bürgerbegehren verhindern wollten und die Aufklärung der Vorgänge beim Kasernenkauf und dem Grundstücksverkauf an den CDU-Stadtverordneten Axel Althaus.

Dr. mult. Stefan Markus Giebel wird von der SPD unterstützt, die ebenfalls gegen Bürgerbegehren und Aufklärung beim Grundstücksverkauf stimmten.

Der Homberger Hingucker ist ein online Journal zur Homberger Kommunalpolitik und erscheint regelmäßig seit 1. Februar 2008.

www.homberger-hingucker.de



Rechtzeitig vor dem Wahlsonntag ist die Fassade des markanten Ellenbergerhauses am Marktplatz fertig geworden. Ein junger Zimmermann und Restaurator hat mit dieser Sanierung der gesamten Stadt ein „Geschenk“ gemacht und gezeigt, was in Homberg möglich sein kann. Danke, für dieses Zeichen der Hoffnung

Jetzt bestimmt jeder selbst die Richtung der nächsten Jahre

Bei der Bürgermeisterwahl geht es nicht um Nettigkeiten, persönliche Sympathie, es geht darum, wer in der Lage und Willens ist diese verfahrenere Situation in Homberg wieder zu ordnen und wieder Recht und Gesetz Geltung verschaffen kann.

Für große Pläne fehlt das Geld. Erst muss aufgeräumt werden.

Jeder Bürger hat mit der Bürgermeisterwahl die Chance zu bestimmen wie es weitergehen soll:

Weiter so wie bisher
oder
aufräumen und aufbauen.